V d
2082

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-837678-p0001-8

h. St. 19.

Vd
2082

Glückwünschende

Gemüths-Erklährung

Des

Aller-Durchlauchtigsten Großmächtigsten

Fürsten und Herrn,

HERRN

AUGUSTI III.

Königs in Pohlen und Chur-Fürstens

zu Sachßen,

An die

Durchlauchtigste Republic in Pohlen

abgeschickten Staats-Ministres und Commissarien,

Tit. Herrn Joseph Anthons Reichs-Grafen von Wackerbarth-Salmour, und Herrn Wolff Heinrich Freyherrns von Baudis,

Sowohl die Antwort

Des Herrn Bischoffs von Posen, und des Herrn Reichs-Instigatoris und Marschalls Puninsky,

In drey besondern Reden gethan.

Den 14. Octobr. 1733.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

I.

Durchlauchtige, Excellentissimi, Hochwürdigste, Hochgebohrne, Hoch-Ehrwürdige, Hoch-Wohlgebohrne, *Magnifici*, Hoch-Edelgebohrne, Hoch-Edele Herren, und der Durchlauchtigen *Republic* in Pohlen, wie auch des Groß-Hertzogthums Litthauen Hochansehnliche Stände!

WIr statten hiermit Ihnen, Hochansehnl. Stände dieses König-Reichs, unsere Gratulation uñ Glückwünschung wegen der geretteten Freyheit für Sie und Ihr Vaterland ab, und sagen dem grossen GOtt, der alle Dinge weißlich führet und regieret, schuldigsten Danck, daß Er Ihre Consilia und Rathschläge bißhero dergestalt geleitet und geseegnet hat, daß Sie nunmehro und zwar nicht etwa aus Furcht und mit niedergeschlagenen Gemüthe, sondern mit frölichen Hertzen und freyer Stimme einen solchen Fürsten und Herrn zu Ihren Könige erwählet haben, welcher schon vorhero Ihnen gegeben und gantz Ihr eigen bereits

ware, und welchen alle treue Patrioten mit denen allergrösten Lob-Sprüchen erheben und höchlich rühmen; Wie Sie denn auch, versichert seyn können, daß Er zu Beschützung der Republic und Ihrer edlen Freyheit, zu Erhaltung guter Freundschafft mit denen Benachbarten, und zu Ihrer samt und sonders ersprießlichen Wohlfarth, Liebe und Vergnügung alle mögliche Bemühung und Sorgfalt anwenden wird.

Ja Sie wissen und kennen ja schon selbst, Durchlauchtige, Hochansehnliche Stände, ohne unser Anführen, Ihme voraus, was vor einen brünstigen Eifer für die Gottesfurcht und Religion dieser neu-erwählte König, der Aller-Durchlauchtigste FRIEDERICH AUGUSTUS, unser allerseits gnädigster Herr, in seiner Brust hege, wie standhafftig und aufrichtigen Gemüths Er sey, wie Er in seinen Thun und Lassen allerwegen eine ohngeheuchelte Redlichkeit, eine wahre Tapferkeit, Gnade, Huld, Gerechtigkeit, Billigkeit und Freygebigkeit mit hohen Ruhm und Preiße von sich blicken lasse: Ja Er wird noch hinkünfftig nicht etwan nur auf eine eintzelne Arth, sondern durch sehr viele wiederholte Proben und Beweißthümer seiner gegen das Vaterland tragenden Liebe sattsam zeigen, daß Er aus dem uhralten Jagellonischen Stamme entsprossen und ein wahrer Piaste sey.

Im übrigen bitten wir Sie sehr, daß Sie doch die Pacta Conventa, so viel als möglich ist, beschleinigen, und selbige Ihren neu-erwählten Aller-Durchlauchtigsten Könige zuschicken wollen.

Und weil hiernächst, Vortreffliche Herren, leider! bekannt ist, daß Ihr Königreich, als dessen Wohlfarth und Ruhestand Sie sich sonst so angelegen seyn lassen, bey itziger Zeit vielen Ungewitter und Unruhe unterworffen ist; So ersuchen wir dieselbe aufs allerfreundlichste, Sie wollen doch geruhen und Ihrem Könige, der nicht so wohl auf den Glantz der Königlichen Crone siehet, als den Ruhm eines rechten Landes-Vaters zu erwerbē suchet, mit nächsten anzeigen, was vor Mittel und Wege Sie etwan in Berathschlagung haben, um so wohl bey Zeiten die innerliche Ruhe und Sicherheit wieder herzustellen, als auch die Hoheit und

Wür-

Würde Ihres Königes zu befestigen.

Es gebe nun der höchste GOtt und Bruñqvell aller Güthe, daß durch diese itzige beschehene Wahl, die heilige Römisch-Catholische Religion mehr und mehr erweitert, der gemeine Wohlstand befördert, dieses gantzen Königreichs und Groß-Hertzogthums von Litthauen, nebst allen daran hangenden Provintzien Glückseligkeit und Ehre obrecht erhalten und der gantzen Christenheit Wohlstand immer weiter und weiter fortgepflantzet werden möge.

Indessen werden Sie, Hocherleichtete Herren, uns erlauben, daß wir Ihre bezeigte Großmüthigkeit, und für die Freyheit erwiesenen grossen Eifer Ihren und Unsern Aller-Durchlauchtigsten Könige mit gebührenden Lobes-Sprüchen anpreißen, und was sie samt und sonders hierinñe gethan haben, nächstens kund thun werden; Wie uns denn in der Welt nichts angenehmers, und unserm Stande, darinnen wir uns anitzo befinden, nichts rühmlicher seyn kan, als eben dieses, daß wir nehmlich Sie, als rechte großmüthige Freyheits-Vertheidiger, als mächtige Beschützer derer Gesetze, und als treue Patrioten und rechtschaffene Bürger Ihres Vater-Landes auf das allerhöchste rühmen, und wir uns dabey zugleich aufs beste Ihnen empfehlen.

Schlüßlich wünschen wir der Durchlauchtigsten Republic nochmals von Hertzen alles beständige Wohlergehen, wiederhohlen den aus Ihren Munde bereits erscholenen frölichen Zuruff, und fügen mit aufrichtigen Hertzen Ihren gethanen Wünschen die Unsrigen mit bey, mit Frolocken ausrufende:

Es lebe Augustus III. von GOttes Gnaden König in Pohlen und Groß-Hertzog in Litthauen.

Es lebe auch die Durchlauchtigste Republic und Ihre Freyheit lebe, grüne und blühe in Ewigkeit!

II.

Antwort des Herrn Bischoffs von Posen.

SOweit hatte es bereits die zum Verderben dieser Durchl. *Republic* zusammen gekoppelte und verschworne Hartnäckigkeit einiger Personen, durch übereilte und schnelle Anschläge gebracht, daß denen Bedrängten gar wenige Hoffnung einer erscheinenden Rettung und Befreyung daraus übrig geblieben wäre; Und gewiß! woferne die Göttliche Fürsehung diese sinckende und schon fast untergehende Durchl. *Republic* durch den Arm seiner mächtigen Stärcke aus diesen Strudel und Abgrunde nicht gnädiglich heraus gerissen hätte, so wäre es mit uns sowohl, als mit unserer Freyheit und Gesetz gäntzlich geschehen und gethan gewesen; Dannenhero traten wir unsers Theils zusammen, überlegten nach vorhergegangener Anruffung Göttlichen Nahmens die gantze Sache reiffer, und fasten endlich den Entschluß, an einen sichern und von denen Feinden entlegenen Orthe, dahin ihre Wuth und Geschütze nicht reichten, nehmlich zwischen *Kamiona* und *Grochovia*, mit einhelliger Genehmhaltung ein ordentliches Wahl-Feld aufzuschlagen und einen König zuerwählen; Da es denn geschahe, daß wir mit Verleihung Göttlicher Hülffe den Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn *FRIDERICH AUGUSTUM*, Königlichen Printzen in Pohlen und Churfürsten zu Sachsen zum Könige in Pohlen auch Großhertzogen in Lithauen und deren angräntzenden Provintzien, mit aller Anwesenden völligen Einstimmung, einhellig und ohne eines einzigen Wieder-Rede erwählet und ausgeruffen haben; Welches daß es guth, glücklich und geseegnet seyn möge, wir von Hertzen wündschen!

Dasjenige aber, was uns eigentlich zu dieser einhelligen Wahl bewogen hat, und warum wir insgesamt auf diesen Printzen gefallen seyn, ist sein zur wahren rechtgläubigen Römisch-Catholischen Religion tragender ungeheichelter Eifer, die aus seinen Augen hervorleuchtende Majestät, die Besitzung so vieler herrlichen Gemüths-Gaben, und das lebendige Andencken seines Glorwürdigsten Vaters, als welcher der beständigen Meinung ware, daß an einem Herrn nichts Königlicher und besser seyn könnte, als wenn er gegen alle und iede gnädig und güthig wäre.

Warlich! Sie können sich versichern, Hochgebohrne und Vortreffliche Herren Geheimbde Staats-Räthe, daß eben dieses izt-erzählte nicht der geringste Theil des Auftrages und der Bemühung ist, so wir ihnen hiermit übergeben, allermaßen wir daraus mit ihnen einerley Trost und Vergnü-

gnügung schöpffen, und auch beyderseits zugleich dißfalls einerley Ehre mit einander genüssen.

Was die Beschützung und Vertheidigung Sr. Königl. Maj. und Dero hohen Person betrifft, so haben wir uns schon bereits auf das allerschärffste zusammen verbunden, daß wir nicht alleine aus Liebe zu unsern erwählten Könige unser Vermögen, Haab und Guth dahin geben, sondern auch gewillet und feste entschlossen seyn, gar unser Leib und Leben aufzuopffern. Wir haben zu dem Ende schon einen klugen und Hochgebohrnen Reichs-*Instigatorem* gleichsam zu einen Steuermann und Schiffs-*Capitain* bestellet, der diesen Wercke gewachsen ist, und gewiß nach seinen Herkommen bey diesem Regierungs-Schiffe das Ruder geschickt führen, die Wohlfarth des Königes und seines Vaterlandes beständig vor Augen haben, und wie wir das gäntzliche Vertrauen zu ihme hegen, sich alle behörige Mühe geben wird, selbiges nach ausgestandenen schwehren Sturme glücklich in den Hafen und zu denen glückseeligen Insuln zubringen.

Sonst ist und findet sich bey denen andern Reichen eine solche Arth und Beschaffenheit, daß die Unterthanen den Befehl ihres Regenten und Beherrschers schlechterdings für ein Geboth und Gesetz, und ihren bloßen Willen und Wohlgefallen *pro ratione* und statt der Vernunfft, oder als ob dabey weiter gar nichts zusagen wäre, annehmen; Wir aber in unsern Königreiche sind bey unserer Freyheit so glückseelig, daß wir keinen andern Gesetze Gehorsam leisten, als welches wir selbst mit verordnen, und daß wir niemande unterthan seyn, als dem wir selbst freywillig wollen, und zwar auch nur so unterthänig, daß wir dabey auch zugleich noch freye Leute seyn und bleiben. In Erwegung dessen ist auch bey uns das beständige Herkommen, daß bey der Wahl iedesmahl so wohl vor den König, als vor die Unterthanen gewisse Reguln aufgesetzet werden, welche man *Pacta Conventa* heist, und zu deren Abfassung ein *speciale Mandatum* und besonderer Befehl von den neuen Könige erfordert wird, so Ew. Hochwohlgebohrne *Excell.* uns vorzuzeigen belieben werden.

III. Re-

III. Rede.

Des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn *Antonii Lodzia Puninsky*, Reichs-Instigatoris und der Confœderirten Republic Marschalls, die Sicherheit und Beschützung Ihrer Majestät, des Aller-Durchlauchtigsten AUGUSTI III. Königs in Pohlen und Chur-Fürstens zu Sachßen, betreffend.

Hochgebohrne, *Excellentissimi*, Hochgeehrte Herren und werthgeschätzte Freunde,

Sie seyn zu glücklicher Stunde willkomen, liebe, höchstangenehme Gäste, welchen wir zwar mit aller Eilfertigkeit und allen geneigten Willen entgegen gehen, iedennoch aber auch zugleich dabey etwas stutzig gemacht werden; Und das nicht so wohl wegen Mangel der Worte, oder als ob es uns etwan an der zu Ihnen tragenden Liebe fehlete, sondern wegen einer Schamhafftigkeit, die sich bey dieser unserer Rede findet. Denn es überfället uns billig so wohl eine Schamhafftigkeit, als auch eine Beunruhigung und Schmertzen, wenn wir nehmlich erwegen, wie der bey allen Völckern höchst-schätzbare Gesandschaffts-Character bey einer solchen Nation, welche doch sonst sehr human und freundlich ist, dergestalt gekräncket und beleidiget worden, daß es auch die allerbarbarischen

Völ-

Völcker würden verabscheuet haben. Ach! es ist freylich das Völcker-Recht auf eine grausame Arth gebrochen; Es ist die Gunst und Gewogenheit eines vortrefflichen Fürsten beleidiget, und die Hoheit und Würde Ihrer werthen Personen gekräncket worden; Welches alles ich nicht zu dem Ende erzähle, um die begangene That nur grösser zu machen, und Neid und Mißgunst zu erwecken, sondern wir bekennen, daß dieses alles eine billige Satisfaction und Straffe nach sich ziehe; Aber, Hochgebohrne und Vortreffliche Herren, es kan auch niemahls eine angethane Beschimpfung reichlicher wieder versöhnet und diese Scharte besser ausgewetzet werden, als durch Darbiethung einer Crone; Wir löschen also diese Schande des Volckes aus durch den Königl. Purpur, welchen wir dem Aller-Durchlauchtigsten AUGUSTO III. überreichet, und dadurch eine so grosse deutliche Probe unserer gegen Ihm tragenden Liebe abgeleget, mithin den von unseren Mit-Bürgern begangenen Fehler auf die allerfeyerlichste und solenneste Weise zugleich entschuldiget haben; Ja wir setzen einer so frevent-

lichen Begünstigung etzlicher Leute entgegen, die grosse Gnade eines so gütigen Fürsten, und bitten nichts mehr, als Ew. Hochwohlgebohrne Excellenz wollen dieser öffentlichen geschehenen Beleidigung wieder vergeben. Vielleichte ist auch der König um so viel geneigter zur Vergebung dieses Frevels, wenn er bedencket, daß alles, was dabey vorgegangen ist, und die an Ew. Excellenz begangene Beschimpfung bey dem gegenwärtigen verwirreten Zustande, nicht so wohl dem Genie und der angebohrnen Natur einer so freyen und sonst civilisirten Nation, als vielmehr denen itzigen Conjuncturen und dem Lauffe der gegenwärtigen Zeiten zuzuschreiben sey. Wohlan demnach, Hochgebohrne Herren, so lassen Sie doch anitzo Ihre heroische und großmüthige Gemüther, welche Sie bißanhero aller Sanfftmuth und Geduld verschlossen gehabt, heute nebst Uns bey dieser allgemeinen Freude wiederum aufgeklähret seyn, und bedencken, daß, gleichwie leichte eine Hand, wenn Sie Rosen abbricht, sich dabey in einen Dorn stechen kan, also verschmertzen Sie doch auch nach Ihrer rühmlichen Großmuth und

Beständigkeit diese von einigen Dornen Ihnen zugefügte und geritzte Wunde, indem Sie ja hingegen anitzo dafür Unsern und Ihren Fürsten durch freye Wahl-Stimen eine Crone gewunden und gebunden haben. Damit Sie aber auch ein so grosses, erwünschtes Werck zur völligen Endschafft bringen, und einen glücklichen Schluß Ihrer Arbeit und bißhero bezeigten ohnermüdeten Fleißes machen mögen, so lade ich Sie hiermit nebst denen aus dem hohen Rathe und Ritterstande verordneten Deputirten, zu Festhaltung und Unterschrifft derer Pactorum conventorum öffentlich ein.

VOTIVA ANIMORUM EXPOSITIO,

Qua

Sereniſſimæ Reipublicæ Regni Poloniæ & Magni Ducatus Litthuaniæ

De liberata patriæ libertate, in publico utriusque ordinis conſeſſu die 14. Octobr. An. 1733. congratulati ſunt

Sereniſſimi Principis ac Domini,

DN. AUGUSTI III.

Dei Gratia neo-electi Regis Poloniæ & Magni Ducatus Litthuaniæ Elect. Saxoniæ,

Ad eandem

Sereniſſimam Rempublicam delegati Miniſtri Plenipotentiarii

Joſephus Comes de Wackerbart Salmour,

&

Liber Baro Wulff Heinrich de Baudiſſin.

I.

Celsissimi, Excellentissimi, Reverendissimi, Illustrissimi, Reverendi, Illustres, Magnifici, Generosi, & Nobiles Domini Serenissimæ Reipublicæ Poloniæ, & Magni Ducatus Litthuaniæ inclyti Ordines.

Libertati Patriæqve vestræ de liberata libertate gratulamur, Deoq; rerum omnium moderatori gratias agimus, qvod ita consilia vestra (Amplissimi regni hujus ordines) direxerit & juverit, ut non oppressa, sed libera voce, ejusmodi Principem pro Rege vestro elegeritis, qvi antea jam vobis acqvisitus & totus vester erat, & qvem omnes boni publico virtutum omnium laudant concentu.

Hic certe in tuenda Reipublicæ libertate, in fovenda amicitia cum vicinis, vobisqve omnibus ac singulis (Amplissimi Ordines,) amandis, ornandis & augendis, omnem curam, operam ac industriam impendet.

Nostis (Illustrissimi ac Excellentissimi ordines) Serenissimi FRIDERICI AUGUSTI Regis vestri neo-electi Domini nostri clementissimi, pietatis & religionis zelum, animi candorem & firmitudinem, morum integritatem, fortitudinis constantiam, gratiæ, humanitatis, justitiæ, æquitatis, ac liberalitatis gloriam.

Hic omnino ex avita stirpe Jagellonica oriundus se verum Piastum, Indigenam & Polonum esse, non uno, sed repetitis amoris erga patriam testabitur argumentis.

Qvod supereſt, petimus scilicet, ut pacta conventa qvantocius ordinetis & Serenissimo Regi vestro mittatis.

Et cum, (Amplissimi ordines) regnum vestrum, cujus salutem uni-

unice respicitis, nonnullis temporum turbetur injuriis, humanissime rogamus, ut media & consilia opportuna, quæ & qualia pro securitate & conservatione tranqvillitatis internæ, nec non pro dignitate Regis vestri parari optatis, Principi vestro indicetis, qvi non tam de splendido diadematis regii titulo, qvam de solo & optatissimo Patris Patriæ gaudebit & gloriabitur nomine.

Faxit summus bonorum omnium fons & author Deus, ut sacrosanctæ religionis Romano-Catholicæ propagatio, pacis publicæ conservatio, inclyti hujus regni & magni Ducatus Litthuaniæ annexarumqve provinciarum felicitas & gloria, totiusqve reipublicæ Christianæ salus ex hac electione proveniant.

Permittite interea, (Amplissimi & Excellentissimi ordines) ut animorum vestrorum magnitudinem, & pro tuenda libertate constantiam Sereniſſimo Regi vestro & nostro, cum præconio debito viritim nominemus ac patefaciamus.

Nihil nobis dulcius evenire officiisqve nostris dignius contingere poterit, qvam vestras (generosi libertatis defensores, legum custodes, & vindices acerrimi, patriæqve vestræ cives optimi) vestras inqvam deprædicare laudes, & nostra vobis semper studioso affectu comprobare obseqvia.

Cæterum felici faustoqve omine Sereniſſimæ hujus reipublicæ animitus bene cupientes, & gratulantes, vestras ex ore vestro acclamationes repetimus, votaq; nostra cum vestris candide conjungimus:

Vivat AUGUSTUS III.
D. G. R. P. &
M. D. L.

Vivat Sereniſſima Respublica ejusq; libertas vivat, & in æternum vigeat.

II.

Mowa.

Xiązęcá Iego Mci Biskupá Krákowskiego przy prezencyi Ich Mćiow P. P. Miniſtrow petnomocnych Krola Iego Mći elekta AUGUSTA Trzćiego w Senaćie die 14. Octobr. 1733. mćana.

CONjurata in Sereniſſimæ hujus Reipublicæ fata pertinacia, eo ſua velociori curſu præcipitavit conſilia, unde nullam dabatur miſeris ſperare ſalutem, & niſi providentia brachio excelſi hanc Sereniſſimam Rempublicam jamjam naufragantem eruiſſet, actum eſſet de nobis, actum de libertate, actum de legibus: hoc numine invocato maturiori conſilio de eligendo nobis rege deliberavimus, tandem à tormentorum ictibus violentos actus majori violentia ſuſtinentium, ſecuriori loco inter Kamionam & Grochoviam deſignato, electoralem campum ſi non invenimus, conſono voto fecimus, ibiqve auxiliante Deo Sereniſſimum Principem ac Dominum, Dominum FRIDERICUM AUGUSTUM, Principem Regium Poloniæ & Electorem Saxoniæ in Regem Poloniæ & Magnum Ducem Lithuaniæ Provinciarumqve annexarum dominum liberis votis & ſuffragiis nemine contradicente omnibus applaudentibus elegimus & nominavimus, quod felix fauſtumqve ſit. Traxit nos ad univerſale vorum in hoc Principe verus Religionis orthodoxæ catholicæ romanæ amor; non obſcura in Principe Majeſtas, claræ animi dotes, & viva glorioſi patris memoria, qvi nihil credebat magis eſſe regium, quam omnibus eſſe bonus. Eſt pars non poſtrema veſtri laboris, qvem vobis deferimus, Illuſtriſſimi & Excellentiſſimi Domini Status miniſtri: Commune vobiſcum capimus ſolatium, communi honore gloriaturi. Circa tuitionem majeſtatis arctiori nos obſtrinximus vinculo, ut non ſolum circa Sereniſſimum electum bona & fortunas noſtras impendere, ſed & vitam ipſam litare ſit nobis firmum propoſitum. Conſtituimus digniſſimum Nauclerum & huic oneri parem Illuſtriſſimum regni Inſtigatorem, qvi

qvi in gentilitia ſua navi fortunam Regis Patriæqve vehit, & firmam ſpem ponimus, qvod afflantibus ſuperis ſuperatis procellis eandem ad inſulas perducet fortunatas.

Aliorum regnorum ea eſt ſors & conditio, ut mandatum dominantis pro præcepto & lege, voluntatem vel beneplacitum pro ratione recipiant. Noſtræ libertatis ea eſt felicitas, ut non pareamus legi, niſi qvam condimus, nec ſubſimus, niſi cui volumus, ſic ſumus ſubjecti, ut non ceſſemus eſſe liberi. Proinde laudabilis invaluit conſuetudo, ut circa electionem regulæ qvædam proponantur & Regibus regnaturis, & ſubditis parituris, qvas pacta conventa leges noſtræ vocant, ad quæ conſcribenda, cum reqviratur ſpeciale mandatum à Sereniſſimo Neo-electo, hac nobis demonſtrandum & producendum ab Illuſtriſſimis Excellentiis veſtris expoſcimus.

III.

SERMO

Illuſtriſſimi Domini Antonii Lodzia Puninsky Inſtigatoris Regni, Marechalci Reipublicæ confœderatæ circa tuitionem Majeſtatis Sereniſſimi AUGUSTI III. Regis Poloniæ & Electoris Saxoniæ

Illuſtriſſimi, Excellentiſſimi, Domini, Amici noſtri plurimum obſervandi.

BEne, feliciter veniatis Hoſpites gratiſſimi, ad qvorum occurſum licet expedita feſtinet propenſio, hæſitat tamen non tam verborum inopia aut ſterilitate affectuum, qvam verecundia qvadam laborans eloqventia. Pari ſiqvidem rubore & do-

QKVd2082

dolore afficimus, qvando venerandus cunctis gentibus legatorum character in humaniſſima alias natione, id tandem perpeſſus eſt, quod vel ipſa Barbarorum erubeſcet ſævities. Violata ſunt crudeliter jura gentium, læſa optimi Principis benevolentia, offenſa perſonarum veſtrarum dignitas, qvæ omnia non ad invidiam facti, ſed ad ſatisfactionis ſpeciem ingenue profitemur. Attamen Illuſtriſſimi Excellentiſſimi Domini, nunqvam pulchrius redimuntur injuriæ, qvam corona; Abſtergimus pudorem gentis regali purpura, qvam dum Sereniſſimo AUGUSTO III. contulimus, & noſtrorum affectuum præclarum fecimus indicium, & fraternos concivium errores ſplendidiſſime excuſavimus. Interponimus tam inſolenti nonnullorum auſui clementiam Principis, & publicæ offenſæ moderationem veſtram obtendimus; Certe ſi non peccaſſent, Rex qvid concedere poſſet, materiam veniæ publica cauſa dedit. In tam difficillimo rerum præſentium ſita plus in vos injuria temporum, qvam indole liberæ & civiliſſimæ gentis peccatum eſt. Qvare heroicos animos, qvos ad patientiam egregie obfirmaſtis, ad communem hodiè nobiscum lætitiam ſerenius exporrigite, & qvemadmodum ſpina levis manui eſt, dum legit illa roſas, ita & infracta conſtantia ſpinarum temnite vulnus, dum jam ex liberis ſuffragiis noſtro & veſtro principi collegiſtis coronam. Ut vero tantæ expectationis operi ſupremam addatis manum, & felicem ſtudiis & labori veſtro imponatis coronidem, Illuſtriſſimas Excellentias veſtras ad pactorum conventorum ſponſalia una cum deputatis ex ampliſſimo ſenatu & eqveſtri ordine deſignatis, ore publico invito.

M. C.

ULB Halle
3
007 655 118

h. St. 129.

Vd 2082

Glückwünschende

Gemüths-Erklährung

Des

Aller-Durchlauchtigsten Großmächtigsten

Fürsten und Herrn,

HERRN

AUGUSTI III.

Königs in Pohlen und Chur-Fürstens

zu Sachßen,

An die

Durchlauchtigste Republic in Pohlen

abgeschickten Staats-Ministres und Commissarien,

Tit. Herrn Joseph Anthons Reichs-Grafen von Wackerbarth-Salmour, und Herrn Wolff Heinrich Freyherrns von Baudis,

Sowohl die Antwort

Des Herrn Bischoffs von Posen, und des Herrn Reichs-Instigatoris und Marschalls Puninsky,

In drey besondern Reden gethan.

Den 14. Octobr. 1733.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-837678-p0021-9